

PROLETARIER ALLER LÄNDER VEREINIGT EUCH!
PROLETARIER ALLER LÄNDER UND UNTERDRÜCKTE VÖLKER VEREINIGT EUCH!

WESTBERLINER KOMMUNIST

Organ für den Aufbau der marxistisch-leninistischen Partei Westberlins

September 1990

Kriegsschiffe der Bundesmarine im Mittelmeer:

Die Kanonenbootpolitik des westdeutschen Imperialismus im Nahen Osten bekämpfen!

In aller Öffentlichkeit haben die westdeutschen Imperialisten ihre militärischen Ambitionen wieder einen Schritt weiter getrieben:

Minensuchboote der Bundesmarine zeigen im Mittelmeer Flagge, um sich an der Sicherung der Erdölreichtümer im Nahen Osten zu beteiligen.

Gleichzeitig nutzt er diesen Einsatz, um die "eigene" Bevölkerung an militärische Aktionen zu gewöhnen und sie "einzustimmen" auf Einsätze der Bundeswehr auch in anderen Erdteilen.

Dabei war der Einmarsch der Truppen des reaktionären irakischen Baath-Regimes in Kuwait und der Anschluß dieses reaktionären Staates nur der willkommene Anlaß, dies alles anzukurbeln.

Glaubt man jedoch den "Begründungen" der politischen Parteien und den bezahlten Schreiberlingen der Bourgeoisie, die diese liefern müssen, um die Bevölkerung für solche Militärationen zu gewinnen, so steckt etwas ganz anderes hinter dem Aufmarsch der Imperialisten am Golf:

Um "Recht und Freiheit" von Kuwait gehe es angeblich. Und Hussein sei ein böser Mann, ein Verrückter, der den angeblichen "ewigen Frieden" störe, was man mit allen Mitteln verhindern müsse.

Das ist pure Heuchelei. Jeder weiß, daß es um Erdöl, Profit und Einflußgebiete geht, also um die "Rechte" und "Freiheiten" der Imperialisten, die Länder am Golf auszuplündern.

Und daß angeblich die westdeutschen Imperialisten deshalb ihre Kriegsschiffe ins Mittelmeer schicken, weil Hussein ein Verbrecher ist und dieser deshalb militärisch bekämpft werden müsse, gehört auch in den Bereich der Märchen. Denn der westdeutsche Imperialismus hatte - wie auch alle anderen imperialistischen Mächte - bis jetzt keinerlei Skrupel, die besten Beziehungen zu einer Kreatur wie Hussein, wie auch zu einem Pinochet, der reaktionären Clique Südkoreas oder den anderen zutiefst reaktionären arabischen Regimes zu unterhalten!

Was das Geschwätz vom gestörten "ewigen Frieden" angeht, der angeblich angebrochen sei, kann man nur feststellen: Widerliche Heuchelei! Denn wenn man sich die heutige Realität anschaut, so bleibt von der ach so tollen "Friedensordnung" nichts mehr übrig: Ob der reaktionäre Krieg des vom Imperialis-

mus abhängigen äthiopischen Regimes gegen den eritreischen Befreiungskampf, ob der reaktionäre Krieg der türkischen Faschisten - vor allem auch mit westdeutscher Unterstützung - gegen den kurdischen Befreiungskampf in der Türkei etc. - sie alle zeigen ganz klar, daß auch heute keineswegs das Friedenszeitalter angebrochen ist und daß die Imperialisten selbst hinter diesen reaktionären Kriegen stecken, entscheidend beteiligt sind durch ihre Waffenlieferungen, die Entsendung von Militärberatern etc. an die kriegführenden reaktionären Regimes.

Außerdem waren es doch die Imperialisten selbst, an vorderster Front der westdeutsche Imperialismus, die das irakische Regime bis an die Zähne bewaffnet haben, so daß es überhaupt erst in der Lage war, den reaktionären Krieg gegen das reaktionäre iranische Regime zu führen und jetzt in Kuwait einzumarschieren!

Bei den Kriegsvorbereitungen im Nahen Osten erweist sich die *UNO* immer deutlicher als Werkzeug, um die Truppenkonzentrationen der US- und der anderen Imperialisten zu legitimieren! Die gigantische Lügeninszenierung, als gehe es um "Frieden und Freiheit" und nicht um Erdöl, Profit, um militärstrategische Operationen, ist eine der großen Herausforderungen an die revolutionären Kräfte der ganzen Welt.

Wenn die Imperialisten von Friedensmission säuseln, dann bereiten sie den imperialistischen Krieg vor - dies beweist aufs Neue auch die jetzige "Golfkrise".

"Das Kapital hat einen Horror vor Abwesenheit von Profit... Mit entsprechendem Profit wird Kapital kühn. Zehn Prozent sicher, und man kann es überall anwenden; 20 Prozent, es wird lebhaft; 50 Prozent, positiv waghalsig; für 100 Prozent stampft es alle menschlichen Gesetze unter seinen Fuß; 300 Prozent, und es existiert kein Verbrechen, das es nicht riskiert, selbst auf die Gefahr des Galgens."

(Karl Marx, "Das Kapital", Band 1, 1867, Marx-Engels Werke Band 23, S. 788)

Die blutverschmierten Hände der westdeutschen Imperialisten am Beispiel Irak

Der westdeutsche Imperialismus ist weltweit einer der größten Kriegswaffenexporteure. Ob U-Boote nach Südafrika, G3-Sturmgewehre an El Salvador, Iran, Türkei und Peru usw., der westdeutsche Imperialismus beliefert fast alle reaktionären oder faschistischen Regimes mit deutschen Waffen, die schon lange wieder besonders begehrt sind.

Am Beispiel Irak sieht man besonders deutlich, wie blutverschmiert die Hände der westdeutschen Imperialisten heute wieder sind:

● Mit Hilfe von weit über 100 westdeutschen Firmen, u.a. Siemens, MAN, Klöckner, wurde im Irak vor kurzem der Bau einer Kanonenfabrik abgeschlossen. Eine Granatenfabrik, die mit westdeutscher Hilfe erbaut wurde, ist schon seit längerer Zeit in Betrieb und liefert bis vor kurzem noch irakische Munition für den Golfkrieg. MBB lieferte dem irakischen faschistischen Regime die Flugabwehrkanonen "Roland" sowie die Panzerabwehrkanonen "HOT" und "MILAN", Daimler-Benz lieferte Militär-LKW's, AEG die benötigte Militärelektronik usw. Kurz: Über 100 westdeutsche Firmen mästeten sich am Krieg Iran/Irak, der mehr als eine Million Opfer kostete.

● Nukern und H+H Metallform kümmern sich darum, daß der Irak heute eine Atombombenindustrie besitzt, die ihn dazu befähigt, Atombomben herzustellen.

● Die heuchlerische Doppelmoral der westdeutschen Bourgeoisie und ihre ungebrochene verbrecherische Tradition werden besonders gut durch die Tatsache entlarvt, daß es wieder hauptsächlich deutsche Firmen sind, die Giftgas produzieren, das für Völkermordpolitik eingesetzt wird.

Halabja ist der Schreckensort, an dem vom reaktionären, mörderischen Hussein-Regime unseres Wissens erstmals seit der Zeit des Nazifaschismus wieder **deutsches Giftgas** zur Massenvernichtung der Bevölkerung eingesetzt wurde. In der hauptsächlich von Kurden bewohnten Stadt wurden 1988 durch einen Giftgasangriff 5000 Einwohner ermordet und 4000 schwer verletzt. Insgesamt wurden 15 000 Angehörige der kurdischen und der assyrischen Minderheit 1988 bestialisch mit Hilfe deutschen Giftgases ermordet.

Wenn die Imperialisten von Frieden reden, bereiten sie den Krieg vor!

Giftgas - eine barbarische Tradition des deutschen Imperialismus

■ 1915 waren es deutsche Generäle, die den Befehl gaben, erstmals in der Geschichte die neue Massenvernichtungswaffe einzusetzen. Eine Wolke aus 180 Tonnen Chlorgas brachte bei Ypern/Flandern an der sogenannten Westfront mehreren tausend französischen Soldaten unter schrecklichen Qualen den Tod.

■ Erstmals nach Ende des 1. Weltkriegs wurde Giftgas "Made in Germany" im Krieg der spanischen Kolonialmacht in "Spanisch-Marokko" gegen das Volk der Kabylen eingesetzt, das einen unbeugsamen Kampf um die Befreiung von der Kolonialherrschaft führte. Deutsche Firmen lieferten einsatzbereites Giftgas, später auch Anlagen zur Produktion, deutsche Militärs entwarfen Strategiepläne für den "totalen Luftkrieg" mit der Giftwaffe, die Dörfer, Felder und Wasserstellen zerstörte und versuchte,

unzählige Menschen auf grausame Weise ermordete.

■ Das barbarischste Kapitel in der endlos langen Liste der Verbrechen des deutschen Imperialismus und seiner Chemieindustrie wurde während des Nazifaschismus geschrieben.

Die IG-Farben-Kapitalisten schlugen nicht nur durch Sklavenarbeit im KZ Auschwitz aus den lebenden KZ-Häftlingen Profit, sondern auch noch aus ihrem Tod. Das Giftgas Zyklon B, mit dem in Auschwitz und anderen KZs millionenfach gemordet wurde, war ein Produkt der IG Farben.

Tod durch IG-Farben-Giftgas - das war die brutalste vorstellbare Form kapitalistischer Profitmacherei, hervorgebracht durch den deutschen Imperialismus.

Der westdeutsche Imperialismus - ein gefährlicher Kriegsherd

Die Kriegsvorbereitungen des westdeutschen Imperialismus im Nahen Osten, die damit verbundene ideologische Vorbereitung der Bevölkerung auf den Einsatz der Bundeswehr in anderen Erdteilen - das sind sichere Anzeichen dafür, daß die Gefahr, die Kriegsgefahr, die vom westdeutschen Imperialismus ausgeht, nicht kleiner wird oder etwa nach der vollständigen Einverleibung der DDR und Westberlins beseitigt sein wird. Im Gegenteil, diese wächst, der Appetit der westdeutschen Imperialisten auf neue Einflußgebiete, neue Profite wird immer größer, denn:

★ Der westdeutsche Imperialismus ist schon lange eine *imperialistische Großmacht*, die sich, wie auch die anderen imperialistischen Großmächte, der US-Imperialismus, der SU-Imperialismus, der englische,

japanische und französische Imperialismus, auf lokale Raubkriege, aber auch weltweite Kriege gegen seine imperialistischen Konkurrenten zwecks Neuverteilung der Einflußsphären vorbereitet. Und es wird nicht nur bei Vorbereitungen bleiben. Aufgrund der ungleichmäßigen politischen und ökonomischen Entwicklung im Imperialismus wird es gesetzmäßig zu neuen Raubkriegen, auch zu Kriegen zwischen den verschiedenen imperialistischen Großmächten kommen.

★ Der westdeutsche Imperialismus hat sich auch die entsprechenden Mittel dafür geschaffen, um Raubkriege durchführen zu können: eine *eigenständige, leistungsfähige Rüstungsindustrie*, für die solche Namen wie Siemens, MBB, Daimler-Benz usw. stehen, mit deren Hilfe er sich mit den modernsten Waffen ausrüsten kann. Er hat seine Bundeswehr zu einer der "besten" imperialistischen Armeen der Welt aufgebaut, die "ausgestattet" ist mit Soldaten und Kadavern, die von deutschem Untertanengeist und Kadavergehorsam vergiftet sind.

★ Der westdeutsche Imperialismus ist ein *besonders raubgieriger und aggressiver Imperialismus*, denn er ist im Kern derselbe, der den 1. Weltkrieg ausgelöst hat, der mit Hilfe des Nazifaschismus schon einmal die Weltherrschaft der deutschen "Herrenrasse" auf bestialische Weise verwirklichen wollte.

Die Reduzierung der Bundeswehr auf offiziell 370 000 Mann, die Verkürzung der Wehrpflicht auf 12 Monate sind die Beruhigungspillen und auch Ablenkungsmanöver, damit all diejenigen, die auf die großen Gefahren hinweisen, die vom gewaltig erstarkten westdeutschen Imperialismus ausgehen, als "Panikmacher" dastehen sollen.

In Wahrheit ist der westdeutsche Imperialismus auch in Zukunft in der Lage, in kürzester Zeit eine Millionenarmee auf die Beine zu stellen.

Als 1928 in Wilhelmsburg bei Hamburg eine Giftgasexplosion der Welt bewies, daß die deutsche Regierung schon wieder Kurs auf einen neuen Krieg nahm, entstand innerhalb weniger Stunden das Gaslied der Berliner Agitprop-Truppe der KPD "Rote Raketen":

Gaslied

Aus ist's mit den bösen Kriegen, sagt der Völkerbund, Friedensstauben munter fliegen um das Erdenrund. Es ertönt in jedem Land Friedensmusik, und geächtet und verbannt ist jetzt der Krieg! Nur zum Spaß macht man Gas, weil's noch keiner kennt. Panzerkreuzer sind das beste Friedensinstrument, Tankgeschwader, Fliegerbomben - nur für den Sport, niemand denkt mehr an den Massenmord. Tiefer Frieden weit und breit, endlich die ewige Friedenszeit.

Doch im allerletzen Frieden explodierte was, und der Menschheit war beschleden bestes Phosgenas. Allen guten Pazifisten wurde plötzlich mies, doch den Mund weit aufgerissen und sprachen dies: Mit dem Gas, das macht Spaß, weil's noch keiner kennt, Phosgenas, das ist das neueste Friedensinstrument. Gasgefüllte Fliegerbomben nur für den Sport. Wirklich denkt niemand an Massenmord. Tiefer Frieden weit und breit, immer noch ewige Friedenszeit.

Mit den Friedenslobtraden wirst du eingewiegt, bis der erste Giftgasschwaden dir im Magen liegt; bis du wirst im Krieg verrecken an Giftgasduft; aus dem Schlaf dich zu erwecken: Die Rote Front ruft! Krieg dem Krieg! Unser Sieg macht dem Mord ein End', unsre Fäuste sind das beste Friedensinstrument. Es vertreibt die Giftgaswolken vom Horizont, das Heer der Arbeit - die Rote Front! Erst dann wird der Frieden nicht mehr gestört, wenn dem Proleten die Welt gehört. Drum reiß dich ein in die Rote Front!

VERTRIEB FÜR INTERNATIONALE LITERATUR

- Werke von Marx, Engels, Lenin und Stalin in verschiedenen Sprachen
- Schriften des Kommunismus und der Kommunistischen Internationale
- Veröffentlichungen von WESTBERLINER KOMMUNIST, GEGEN DIE STRÖMUNG und ROTE FAHNE
- Antimperialistische, antifaschistische Veröffentlichungen aus einigen Ländern

Öffnungszeiten: Mittwoch 16 - 18.30
Brunhildstr. 5, 1000 Westberlin 62
(Nähe U-Hbf. Kleistpark)

Krieg dem imperialistischen Krieg!

Der Hauptfeind steht im eigenen Land!

Erinnern wir uns an die *Traditionen des revolutionären antimilitaristischen Kampfes*:

Karl Liebknecht hatte bereits im 1. Weltkrieg mit seiner Parole "Der Hauptfeind steht im eigenen Land" die Richtung gewiesen: Streiks in Rüstungsbetrieben, Sabotageaktionen in Waffenfabriken des deutschen Imperialismus waren damals wirkungsvolle Kampfformen. In der Weimarer Republik waren die von der kommunistischen Arbeiterbewegung initiierten Kampagnen gegen den imperialistischen Krieg zu Massenaaktionen angewachsen, um die Kriegsabenteuer der deutschen Militaristen in China und die erneute Aufrüstung des deutschen Imperialismus zu bekämpfen.

Die *Bolschewiki* verbanden im 1. Weltkrieg in vorbildlicher Weise den Kampf gegen den imperialistischen Krieg mit dem Kampf für die proletarische Revolution, indem sie unter der Losung "Umwandlung des imperialistischen Krieges in den Bürgerkrieg" illegale revolutionäre Organisationen in der Armee schufen, die Verbrüderung der Soldaten an der Front unterstützten und revolutionäre Aktionen der Arbeiter und Bauern gegen den Krieg organisierten, um diese Aktionen in den bewaffneten Aufstand gegen die eigene imperialistische Regierung überzuleiten.

Die sich mit eiserner Notwendigkeit neu formierende, an revolutionären, kommunistischen Zielen orientierte Arbeiterbewegung muß, will sie wirklich die proletarische Revolution vorbereiten und durchführen, ohne wenn und aber gegen die militaristischen Propagandahimgespinnste, gegen jegliches "Verständnis", jegliche Unterstützung der Kriegsvorbereitung des "eigenen", des westdeutschen Imperialismus aufs schärfste ankämpfen.

Sie muß auch alle Varianten des deutschen Chauvinismus und Rassismus mit aller Kraft bekämpfen, alle Erscheinungen der deutschen "Herrenmenschen"-Ideologie, um so zu verhindern, daß die Werktätigen mit dem Gift des Rassismus und Chauvinismus verseucht werden, das der deutschen Bourgeoisie schon immer dazu gedient hat, die Bevölkerung ideologisch auf kommende Kriege gegen andere Völker einzustimmen.

Tod dem westdeutschen Imperialismus, der bis zum Hals im Blut der von ihm ausgepreßten, unterdrückten und massakrierten Völker steht!



Flugblätter des WBK 1990:

"Keinen Kindergartentag ohne den Tarifvertrag!"
AUSDAUER UND ENTSCLOSSENHEIT
DER STREKENDEN MACHEN MUT FÜR
KOMMENDE ARBEITSKÄMPFE I (Februar)

DDR - 18. März
"FREIE WAHL" ZWISCHEN PEST UND
CHOLERA I (März)

Gegen die Provokationen des westdeutschen Revanchismus

DIE ODER-NEISSE - GRENZE IST UNAN-
TASTBAR I (April)

KEIN SCHWARZ-ROT-GOLDENER - EIN
ROTER 1. MAI I (Mai)

DIE GIFTGASGESCHÄFTE DES WEST-
DEUTSCHEN IMPERIALISMUS DIENEN
DER KRIEGSVORBEREITUNG (Juni)

Gegen Herrenmenschenstandpunkt und Deutschümelei
DIE ANTIPOLENISCHE HETZE BEKÄMP-
FEN I (Juli)

Es gibt Zeichen, die werden zum Symbol
DER MERCEDES- STERN ÜBER DEM
POTSDAMER PLATZ (August)